

**Sicherung der Angebote von CultureClouds e. V.
(vormals Spielen in der Stadt e. V.)**

**Angebote von CultureClouds e. V. (ehemals
Spielen in der Stadt e. V.) sichern**

Antrag Nr. 20-26 / 03294

von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, der SPD / Volt - Fraktion
vom 14.11.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07408

2 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 06.12.2022 (VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">● Sicherung der Angebote von CultureClouds e. V. (vormals Spielen in der Stadt e. V.)● Antrag Nr. 20-26 / A 03294
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">● Problemstellung und Anlass● Angebotsspektrum von CultureClouds e. V.● Teilung des Ursprungsvereins auf drei Träger bei gleicher Zuschuss-Summe● Darstellung der Finanzierung und der Erhöhungsbedarfe
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	<ul style="list-style-type: none">● Die Gesamtkosten betragen 250.000 Euro ab dem Jahr 2023.
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">● Zustimmung zur dauerhaften Erhöhung der Zuschusssumme von CultureClouds e. V. (vormals Spielen in der Stadt e. V.)

Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">● Pop-Ups● Inklusion● Spielen in der Stadt e. V.● CultureClouds e. V.
Ortsangabe	-/-

**Sicherung der Angebote von CultureClouds e. V.
(vormals Spielen in der Stadt e. V.)**

**Angebote von CultureClouds e. V. (ehemals
Spielen in der Stadt e. V.) sichern**

Antrag Nr. 20-26 / 03294

von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, der SPD / Volt - Fraktion
vom 14.11.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07408

2 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 06.12.2022 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Der Verein CultureClouds e. V. (vormals Spielen in der Stadt e. V.) verfolgt das Ziel, allen Kindern und Jugendlichen in der Stadt, ungeachtet ihres sozialen und kulturellen Backgrounds sowie körperlicher und geistiger Möglichkeiten, möglichst viele Gelegenheiten und Räume zu erschließen, um sich mit den Mitteln der Kunst und des Spiels mit der Welt auseinanderzusetzen und an der Gesellschaft teilzuhaben.

In den letzten 20 Jahren hat sich der Verein stetig weiterentwickelt, ausgerichtet an den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen und einer offenen Stadtgesellschaft.

Hervorzuheben sind hier die langfristigen kulturpädagogischen Projekte an Gemeinschaftsunterkünften, die Arbeit im Bereich lebendiger Erinnerungsarbeit mit künstlerischen Mitteln in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum und die mobile Arbeit im öffentlichen Raum durch Formate, in denen Kinder und Jugendliche zu Akteur*innen werden, von denen gesellschaftliche Veränderungen ausgehen. Mit Rampenlichter, dem Festival für Tanz und Theater von Kindern und Jugendlichen, wird dem künstlerischen Schaffen von Kindern und Jugendlichen eine öffentliche Plattform geboten und dadurch den existentiellen Themen und Anliegen der jungen Generation die dringend benötigte Aufmerksamkeit und Wahrnehmung geschaffen.

Mit Teilung der Pädagogischen Aktion e. V. 2001 in drei eigenständige Träger [PA/SPIELkultur e. V., PA/Kinder- und Jugendmuseum München e. V. und CultureClouds e. V. (vormals Spielen in der Stadt e. V.)] erfolgte auch die Aufteilung der damaligen Zuschusssumme auf diese drei Träger. Nicht berücksichtigt wurde dabei, dass drei Träger für ihre Infrastruktur insgesamt mehr Geld benötigen als einer.

Zum Ausgleich dieses Defizits und des erhöhten Organisationsaufwands, der durch die stete Weiterentwicklung der Angebote entstanden ist, beantragt der Träger CultureClouds e. V. eine dauerhafte Zuschusserhöhung von 250.000 Euro jährlich.

1 Problemstellung/Anlass

Der Verein leistet seit 20 Jahren durch seine Projekte und Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zu einer an den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen ausgerichteten offenen Stadtgesellschaft.

Der Erhalt und die Schaffung von Kunst- und Spielräumen für Kinder und Jugendliche wird als notwendig erlebt, dem der Verein mit ganzjährig mobilen Kunst- und Spielaktionen sowie kulturpädagogischen und künstlerischen Projekten gerecht werden möchte. Dabei hat der Träger eine besondere Qualität seiner Arbeit entwickelt, die sich durch die Verbindung von Kunst und Spiel, durch eine explizit kulturpädagogische Arbeitsweise, durch die Eroberung des öffentlichen Raums durch Kinder und Jugendliche sowie durch die kontinuierliche Entwicklung innovativer Projektformate auszeichnet.

CultureClouds e. V. wurde in der jüngsten Vergangenheit für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet: 2017 mit dem von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung ausgelobten MIXED UP-Preis für kulturelle Bildungspartnerschaften, 2018 mit dem von der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien verliehenen BKM-Preis Kulturelle Bildung und 2021 mit dem Intercultural Innovation Award der United Nations Alliance of Civilizations (UNAOC) und der BMW Group.

2 Angebotsspektrum von CultureClouds e. V.

Das Leistungsspektrum des Trägers umfasst folgende Angebote:

2.1 Pop-Ups – Mobile Kunst- und Spielaktionen

Mobile Kunst- und Spielaktionen werden vor allem von April bis Oktober in den Stadtteilen durchgeführt und bieten inszenierte Kunst- und Spielaktionen mit non-formalen Bildungsangeboten. Je nach Aktion variieren die Inhalte. Sie finden umsonst und draußen statt. Die Teilnahme ist für alle Kinder offen und freiwillig.

Pop-Ups tauchen temporär für drei bis fünf Tage an öffentlichen Orten und Plätzen in der ganzen Stadt auf. In den Kunstspielformen Tanz, Zirkus und Bildende Kunst können sich Kinder und Jugendliche ohne Anmeldung unverbindlich ausprobieren, so lange es ihnen Spaß macht. Pop-Ups laden alle ein, einmal oder immer, kurz oder lang, intensiv oder minimal bei der jeweiligen Aktion dabei zu sein.

Die Auswahl der Orte ist bestimmt durch Anregungen seitens der Kinderbeauftragten der Bezirksausschüsse, Arbeitskreisen, eigene Schwerpunkten (wie z. B. Aktionen an Notunterkünften und bestimmte Themensetzungen) und Erfahrungen aus langjähriger mobiler Arbeit bzgl. soziodemografischer Aspekte. Die flexible Form dieser Kinderkulturarbeit ermöglicht es in besonderem Maße auf spezielle Bedarfslagen zu

reagieren, wie z. B. die Situation in Neubaugebieten, in denen noch keine Spiel- und Kunstangebote für Kinder bestehen.

2.2 Festivals – Temporäre Kunst und Spielräume

Themenzentrierte Kunst- und Spielräume (z. B. Zirkuslust in den Pfingstferien, Rampenlichter, Kinder-Kultur-Sommer, Kinder Zirkus Attraktionen) finden bis zu zwei Wochen lang an einem festen Ort statt. Als temporäre Kunst-Spiel-Räume bieten sie ein intensives Angebot in den Sparten Zirkus, Tanz, Theater, Fotografie, Bildende Kunst oder Architektur an.

Kunst- und Spielräume zeichnen sich durch eine thematische Verdichtung aus, deren Zeitrahmen über die Einsätze der einzelnen Kunst- und Spielaktionen hinausgeht. Der zeitliche Schwerpunkt dieser Veranstaltungen liegt in den Ferien (z. B. Zirkuslust in den Pfingstferien). Diese Spiel- und Kunsträume finden an zentralen, bekannten Orten wie dem West- oder Olympiapark oder auf dem Gelände der Alten Messe an der Theresienhöhe statt. Kooperationen mit Schulen werden in Form von Projektwochen und/oder Workshops für Schulklassen im Rahmen des jeweiligen Festivals durchgeführt.

Der Umfang richtet sich nach finanziellen Möglichkeiten und den jeweiligen Anlässen.

2.3 Labs – Kontinuierliche Kunst- und Spielprojekte

Labs sind kontinuierliche Kunst- und Spielaktionen mit verschiedenen Kunstsparten, für die je nach Form immer wiederum für einen bestimmten Zeitraum (ca. ein Jahr) eine feste Gruppe konstituiert wird, die dann zusammen in einem künstlerischen Prozess auf ein Produkt mit öffentlicher Präsentation hinarbeitet. Dazu werden immer wieder neue und spannende Projektkonstellationen mit verschiedenen Kooperationspartner*innen gebildet. Alle Labs beziehen dabei auch Besuche bei den Pop-Ups als Inspiration mit ein und/oder nutzen die Festivals als Workspace und Präsentationsplattform. Nicht zuletzt sind die Labs auch oftmals Freiraumprojekte für Schüler*innen, die während der Schulzeit stattfinden.

Ein Beispiel für ein Lab ist das Projekt „Die Raumveränderer“, eine langjährige Kooperation mit der Gemeinschaftsunterkunft an der Neumarkter Straße.

Das Lab „Die Raumveränderer“ wird den aktuellen Begebenheiten und Entwicklungen in der Unterkunft immer wieder angepasst und von Jahr zu Jahr mit unterschiedlichen Schwerpunkten gestaltet.

3 Darstellung der Finanzierung und der Erhöhungsbedarfe

Trotz dieses Leistungsspektrums und einer damit verbundenen umfangreichen Erweiterung des Aufgabenspektrums hat der Verein seit seiner Gründung im Jahr 2001 über projektgebundene Mehrungen (z. B. für das Projekt an der Gemein

schaftsunterkunft Neumarkter Straße oder Rampenlichter) hinaus bis auf eine Erhöhung um 47.000 Euro im Jahr 2018 für die Zirkusarbeit keine Ausweitung der Regelförderung erhalten. Hinzukommt, dass die starken Kürzungen durch die Konsolidierung (2004 - 2007 Kürzung um 36.200 Euro) nie ausgeglichen wurden. Dies führt in Summe zu einem strukturellen Defizit der finanziellen Ausstattung des Vereins, die vor allem vor dem Hintergrund der Historie des Vereins noch einmal besonders deutlich wird. Die finanzielle Ausstattung des Vereins war nach der Teilung des Ursprungsvereins Pädagogische Aktion in drei Vereine bereits unzureichend. Um das strukturell bestehende Defizit auszugleichen, das zum einen durch den geringen Stellenumfang des Vereins von aktuell 4,2 Stellen (3,6 VZÄ Sozialreferat und 0,6 VZÄ Kulturreferat, ohne die befristete Stelle 0,5 VZÄ für Inklusion) zum Ausdruck kommt und zum anderen durch die Tatsache, dass die städtische Regelförderung fast nur noch zur Deckung der Fixkosten des Vereins (Mieten, Fuhrpark, Gehälter, Versicherungen, Büroausstattung, IT/Telefon usw.) ausreicht und kaum Mittel zur Durchführung von Projekten zur Verfügung stehen, muss der Verein seit Jahren eine umfassende Akquise von Drittmitteln betreiben. Als Beispiel dafür das Jahr 2021: Das Gesamtbudget des Vereins betrug 1.074.600 Euro davon waren 638.000 Euro über die städtischen Regelförderungen (Sozialreferat/Stadtjugendamt und Kulturreferat) abgedeckt. 436.600 Euro hat CultureClouds e. V. durch zusätzlich akquirierte Drittmittel in das Projekt eingebracht. Dieses fragile Konstrukt von Leistungsspektrum, unzureichend abgesicherter Basisstruktur und enormem Aufwand für Drittmittelakquise kann auf lange Sicht so nicht aufrechterhalten werden. Aus der dargestellten Kluft zwischen Leistungsspektrum und unzureichender Finanzausstattung folgt, dass eine nachträgliche Anpassung der finanziellen Ressourcen im Hinblick auf Personal- und Projektkosten zwingend notwendig ist, um den Verein in die Lage zu versetzen, das beschriebene Leistungspaket zukünftig aufrecht erhalten zu können. Aus diesem Grund wird eine dauerhafte Erhöhung der Regelförderung in Höhe von 250.000 Euro beantragt.

Die finanziellen Auswirkungen betreffen das folgende Produkt

- 40362100

3.1 Einzelne Erhöhungsbedarfe

3.1.1 Aufstockung bestehender Stellen:

Aufstockung der Verwaltungsstelle TVöD E7 um 16 Stunden/Woche

CultureClouds e. V. betreibt zwar keine Einrichtung, jedoch drei große Projektbereiche (wie oben beschrieben), die jeder für sich einen eigenen Geschäftsbereich darstellen. Wie oben dargestellt hatte der Verein in den vergangenen Jahren ein finanzielles Gesamtvolumen von 1.074.600 Euro und arbeitet in den drei Bereichen mit jährlich bis zu 150 freien Mitarbeiter*innen

zusammen. Damit ist eine enorme Steigerung des Aufwands der anfallenden Aufgaben im Bereich Verwaltung und Buchhaltung verbunden. Um dem erhöhten Aufgabenspektrum gerecht werden zu können, ist die Aufstockung der bisherigen Verwaltungsstelle von 23 auf 39 Stunden/Woche erforderlich. Es ergibt sich ein Bedarf i. H. v. 24.808 Euro *.

* Bemessungsgrundlage: Jahresmittelbetrag des POR in TVöD E 7 (60.470 Euro)

Aufstockung der Technikstelle TVöD E9b um elf Stunden/Woche

CultureClouds e. V. führt jährlich an bis zu 80 verschiedenen Orten Projekte durch, von den verschiedenen mobilen Aktionen über die verschiedenen Labs bis hin zu den Festivals. Damit ist ein enormer logistischer und veranstaltungstechnischer Aufwand und ein hoher Anspruch an technischer Disposition verbunden. Der Verein unterhält aktuell einen Fuhrpark mit einem LKW, drei Transportern und einem PKW, der gepflegt und gewartet werden muss. Hinzu kommt die projektbezogene Anmietung von weiteren LKWs und Transportern, die geplant und organisiert werden muss. In den Verantwortungsbereich Technik gehört auch die Logistik und Betreuung des Lagers und des gesamten Veranstaltungsmaterials des Vereins. Hinzu kommt, dass die Anforderungen im Bereich Technik bezogen auf Professionalität und Sicherheit enorm gestiegen sind. Dieses Aufgaben- und Verantwortungsspektrum im Bereich Technik ist mit einer 28 Stundenstelle nicht zu bewältigen und bedarf daher unbedingt einer Ausweitung um elf Stunden/Woche auf eine ganze Stelle. Die Eingruppierung E 9b wird vorbehaltlich einer Prüfung durch das Personal- und Organisationsreferat angenommen, aktuelle Eingruppierung ist E 9a. Es ergibt sich ein Bedarf i. H. v. 21.693 Euro *.

* Bemessungsgrundlage: Jahresmittelbetrag des POR in TVöD E 9b (76.910 Euro)

3.1.2 Bezuschussung der 26 Stunden/Woche Inklusionsstelle TVöD SuED S12 in die Regelförderung

Die Jugendhilfe ist qua ihres gesetzlichen Auftrags, die Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen zu fördern, in besonderem Maße dazu verpflichtet, Strukturen zu schaffen, die eine Teilnahme an ihren Projekten für alle Kinder und Jugendlichen ermöglicht. Vor diesem Hintergrund hat der Verein im Rahmen einer dreijährigen Modellphase (Juli 2020 bis Juli 2023), die vom Stadtjugendamt durch die Finanzierung einer 26 Stundenstelle für diesen Zeitraum gefördert wird, das Thema Inklusion in seinen drei Programmbereichen verstärkt in den Mittelpunkt gestellt. Um eine Teilnahme möglichst aller Kinder und Jugendlichen in den Projekten zu gewährleisten und die dafür notwendigen Strukturen zu schaffen, hat der Verein ein breites Spektrum an Maßnahmen durchgeführt und tragfähige Organisations- und Vernetzungsstrukturen aufgebaut: Kooperationen mit verschiedenen Organisationen

in München und Institutionen der inklusiven kulturellen Bildung in Deutschland [z. B. Stiftung ICP (Integrationszentrum für Cerebralpareesen) München, Blindeninstitut, GEMEINSAM LEBEN LERNEN (GLL) e. V., Caritas, Landesverband der Gehörlosen, Un-Label, Schauspielhaus Düsseldorf, Rambazamba Berlin, queerfeministisches Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e. V., Jugendliche ohne Grenzen (JOG) e. V., Inklusions-Fortbildungen für alle Mitarbeiter*innen des Vereins, Ausbau der inklusiven Infrastruktur und Angebotsstruktur in den Bereichen Pop-Ups, Labs und Festivals, Aufbau einer inklusiven Projektgruppe und Aufbau einer diversitätsorientierten und verschiedene Inklusionszielgruppen ansprechenden Öffentlichkeitsarbeit]. Um die in der Modellphase begonnene Aufbauarbeit nachhaltig fortsetzen und weiterentwickeln zu können, um eine kontinuierliche Entwicklung von Know-how und inklusiver Infrastruktur der Projekte nachhaltig gewährleisten zu können und um damit einen substantiellen Beitrag zum Aufbau inklusiver Strukturen in München insgesamt leisten zu können, ist die dauerhafte Einrichtung einer festen Stelle, bei der alle koordinierenden, kommunikativen, organisierenden und durchführenden Tätigkeiten zusammenlaufen, zwingend notwendig. So soll die auf drei Jahre befristete Inklusionsstelle in die Regelförderung des Vereins aufgenommen werden. Es ergibt sich ein Bedarf i. H. v. 50.547 Euro *.

* Bemessungsgrundlage: Jahresmittelbetrag des POR in TVöD SuED S12 (75.820 Euro)

3.1.3 Schaffung einer 0,5 VZÄ TVöD E9b für den Bereich Mittelakquise

Der oben beschriebene Aufwand an Drittmittelakquise wurde bisher vom Verein durch ehrenamtliches Engagement und mit Honorarkräften, die durch selbst erwirtschaftete Einnahmen und Preisgelder finanziert werden konnten, betrieben. Dies ist auf lange Sicht nicht mehr tragbar. Der Verein ist weiterhin bereit und willens, einen erheblichen Beitrag zur Gesamtfinanzierung durch Akquise beizutragen, kann dies aber nur garantieren, wenn dies mit einer abgesicherten personellen Ressource verbunden ist. Aus diesem Grund wird die Schaffung einer 0,5 VZÄ für den Bereich Mittelakquise beantragt. Die Eingruppierung E 9b wird vorbehaltlich einer Prüfung durch das Personal- und Organisationsreferat angenommen. Es ergibt sich ein Bedarf i. H. v. 38.455 Euro *.

* Bemessungsgrundlage: Jahresmittelbetrag des POR in TVöD E 9b (76.910 Euro)

3.1.4 Aufstockung der Projektmittel

Wie oben dargestellt, können aus der städtischen Regelförderung viel zu wenig Mittel für die Durchführung konkreter Projekte eingestellt werden. Der größte Teil der Projektmittel muss akquiriert werden. Um dies wieder in ein ausgeglicheneres Verhältnis zu bringen und damit eine langfristige – zumindest anteilige – strukturelle

Absicherung der vom Stadtjugendamt geförderten Projekte zu erreichen, ist eine Erhöhung der Regelförderung um 107.800 Euro für die Durchführung von 72 Projekteinsatztagen eines Pop-Ups zwingend erforderlich. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Kostenposition	Kosten
Konzeption, Planung und Fortbildungen	8.437,- €
Projektleitung vor Ort (72 Tage á 8 Stunden a 30 Euro)	17.280,- €
Vor- und Nacharbeit (24 Einsätze á 2 Stunden = 48 x 30 Euro)	1.440,- €
Mitarbeiter*innen (72 Tage á 8 Stunden mit 5 MA x 24 Euro)	69.120,- €
Volunteers (72 Tage mit 2 Personen á 25 Euro)	3.600,- €
Materialkosten	8.000,- €
Gesamt	107.877,- €

3.1.5 Erhöhung der Mittel für die Miete eines zusätzlichen Büroraums

CultureClouds e. V. hat seine Geschäftsstelle seit 2011 in der Saarstraße 7, 80797 München. In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Team von CultureClouds durch eine 0,5 Stelle für das Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter, durch die Besetzung von zwei Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)-Stellen und durch die kontinuierliche Einbeziehung von Assistenzen, Praktikant*innen und freiberuflichen Projektleiter*innen in alle Projektentwicklungs- und Organisationsprozessen vergrößert. Dadurch wird seit Mai 2021 ein der bisher im Büro untervermieteten Räume zusätzlich angemietet. 2021 konnten die dafür anfallenden zusätzlichen Kosten über eine einmalige Zuwendung des Stadtjugendamtes finanziert werden. Dauerhaft können diese zusätzlichen Mietkosten nur durch entsprechende Erhöhung der Regelförderung abgedeckt werden. Es ergibt sich ein Bedarf i. H. v. 6.600 Euro.

3.2 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	250.000,- Euro ab 2023		
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12)	250.000,- Euro ab 2023		
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* Jahresmittelbeträge gemäß Stand 04/2022; im Vollzug entspricht der konkret auszahlende Betrag der tatsächlichen Stellenbesetzung sowie den real entstehenden Personalkosten. Bei Besetzung von Stellen mit einer* einem Beamt*in entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 % des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

3.3 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Darüber hinaus ergibt sich folgender Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann:

Gemäß dem gesetzlichen Auftrag hat die öffentliche Jugendhilfe dafür Sorge zu tragen, dass den Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen und ihrer Familien Rechnung getragen wird (§ 80 Achstes Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe SGB VIII) und positive Lebensbedingungen geschaffen werden (§ 1 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII).

Jungen Menschen sind zur Förderung ihrer Entwicklung die erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden (§ 11 Abs. 1 SGB VIII).

CultureClouds e. V. setzt sich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen, ungeachtet ihres sozialen und kulturellen Hintergrunds sowie körperlicher und geistiger Möglichkeiten, möglichst viele Gelegenheiten und Räume haben, sich mit den Mitteln der Kunst und des Spiels mit der Welt auseinanderzusetzen und an der Gesellschaft teilzuhaben.

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen und Auflagen konnten im Jahr 2021 fast 11.000 Nutzer*innen hauptsächlich im Alter von sechs bis 13 Jahren erreicht werden. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 nahmen fast 7.500 Kinder und Jugendliche an den Projekten teil, zu der Zeit vor der Pandemie waren es im Jahr 2019 ca. 20.000 Personen.

3.4 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die beantragte Ausweitung wurde zum Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2023 (siehe Nr. 24 der Liste der geplanten Beschlüsse des Sozialreferats) angemeldet.

Mit Antrag Nr. 20-26 / A 03294 vom 14.11.2022 (Anlage 1) wird zudem um die Sicherung der Angebote von CultureClouds e. V. gebeten, was mit dieser Beschlussvorlage umgesetzt wird.

Unabweisbarkeit/Unplanbarkeit

Der Beschluss wurde für den Eckdatenbeschluss 2023 angemeldet, aber nicht anerkannt. Durch den Stadtratsantrag vom 14.11.2022 wird das Sozialreferat nun erneut beauftragt, die Angebote von CultureClouds e. V. zu sichern. Die Finanzierung der Angebote ist dringend notwendig und unabweisbar, weil CultureClouds e. V. (vormals Spielen in der Stadt e. V.) seit vielen Jahren ein wichtiger freier Träger für die Kulturförderung von Kindern und Jugendlichen in München ist. Kinder und Jugendliche bekommen hier die Chance durch Kunst- und Spielaktionen, Projekte und Raumgestaltung München aktiv mitzugestalten und zu verändern.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage wurde der Stadtkämmerei im Rahmen der stadtweiten Abstimmung zugeleitet.

Die Stellungnahme der Stadtkämmerei ist dem Beschluss als Anlage 2 beigelegt. Das Sozialreferat teilt hierzu mit, dass, wie unter „Unabweisbarkeit/Unplanbarkeit“ dargestellt, das Sozialreferat durch den Stadtratsantrag vom 14.11.2022 damit beauftragt wurde, die Angebote von CultureClouds e. V. zu sichern.

Mit den von der Stadtkämmerei ausgearbeiteten und vom Stadtrat beschlossenen Festlegungen zum Eckdatenbeschluss wurde ca. 1/3 des Bedarfs des Sozialreferates anerkannt. Mit der Anerkennung dieser Bedarfe hat der Stadtrat Schwerpunkte gesetzt und das Sozialreferat beauftragt, diese Maßnahmen in 2023 umzusetzen. Von daher hat das Sozialreferat nicht das Mandat, anerkannte Vorhaben gemäß Beschlussfassung des Eckdatenbeschlusses nicht umzusetzen und die so nicht benötigten Mittel für die Umsetzung nicht anerkannter Maßnahmen einzuplanen. Eine Finanzierung von nicht anerkannten Maßnahmen ist weder aus dem Referatsbudget noch aus dem finanziellen Gesamtrahmen des Eckdatenbeschlusses aufgrund der durch anerkannte Maßnahmen bereits gebundenen Mittel möglich.

Eine rechtzeitige Übermittlung der Beschlussvorlage nach Nr. 5.6.2 der AGAM war aufgrund umfangreicher Abstimmungsprozesse nicht möglich.

Eine Behandlung in der heutigen Sitzung ist jedoch erforderlich, um möglichst zeitnah die für Kinder und Jugendliche äußerst wichtigen Angebote der Kulturförderung durch CultureClouds e. V. sicherzustellen.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Schreyer, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Odell, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Den Ausführungen zur Unplanbarkeit und Unabweisbarkeit wird zugestimmt.
2. Der Erhöhung der Zuschusssumme des Trägers CultureClouds e. V. (vormals Spielen in der Stadt e. V.) in Höhe von 250.000 Euro wird zugestimmt.
3. Das Sozialreferat wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 250.000 Euro im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2023 bei der Stadtkämmerei anzumelden (Finanzposition 4591.700.0000.2, Innenauftrag 602900115, Sachkonto 682100).
4. Die notwendigen zusätzlichen Ressourcenbedarfe hierfür wurden zum Eckdatenbeschluss 2023 angemeldet.
Die endgültige Entscheidung erfolgt durch die Vollversammlung des Stadtrates im Rahmen der Verabschiedung des Haushalts 2023.
5. Der Antrag Nr. 20-26 / 03294 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste und der SPD / Volt - Fraktion vom 14.11.2022 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An den Migrationsbeirat

An das Sozialreferat, S-GL-F (4 x)

An das Sozialreferat, S-II-KJF/JA

An das Sozialreferat, S-II-LG/F

z. K.

Am

I. A.